

64. Norddeutsches Städteturnier

25.05.2024 in Berlin

Der große, silberne Wanderpokal – nachdem **Hamburg letztes Jahr** denkbar knapp dem Gastgeber Bremen den Gesamtsieg abgerungen hatte, sollte es auch dieses Jahr bei der **Titelverteidigung** wieder nicht an Spannung und hochkarätigen Spielen mangeln!

Sowohl das Turnier, als auch später die Abendveranstaltung fanden dieses Jahr in Berlin im **Sportclub Siemensstadt** statt – wie immer an Turniertagen natürlich bei herrlichstem Wetter mit viel Sonnenschein und 25°C. Dank der tollen, großen Terrasse des Sportcentrums ließ sich aber die Zeit zwischen den Spielen, in der Mittagspause als auch über die gesamte Abendveranstaltung hinweg bis spät in die Nacht wunderbar draußen verbringen.

Eine rundum gelungene Locationwahl, hier haben sich an dem Tag alle wohlfühlt. Besonders auch die Berliner, die dieses Jahr Heimvorteil genossen und am Samstagmorgen zum Spielbeginn um 09:00 Uhr natürlich heiß darauf waren, den Gesamtsieg und somit den begehrten Wanderpokal zu holen!

Doch auch Hamburg war natürlich motiviert, den gerade erst Bremen abgeluchsten Titel ein weiteres Jahr zu behalten und stellte sich daher mit zwei stark besetzten Mannschaften auf:

In der **Klasse A** spielten Spieler mit einem QTTR-Wert <1900 bzw. Spielerinnen ohne Einschränkung eines QTTR-Wertes. Gegen die **Städte Berlin, Bremen und Lübeck** trat **Hamburg** mit folgender Mannschaft an:

1. Sabine Nelder (Lufthansa SV)
2. Sabine Heger (ERGO sports HH)
3. Gabi Kochanski (Eurogate)
1. Timo Zeyn (Lufthansa SV)
2. Sven-Alexander Ptach (Lufthansa SV)
3. Bernd Bültemeier (Hochbahn)
4. Johannes Röh (Eurogate)
5. Bernt Pendarak (Butterfly)

In der **Klasse B** spielten Spieler mit einem QTTR-Wert <1600 bzw. Spielerinnen mit einem QTTR-Wert <1350. Gegen **Berlin, Bremen, Oldenburg** und **Lübeck** trat Hamburg mit folgender Mannschaft an:

1. Mona-Celene Huth (Ergo sports HH)
2. Alice Meier (OTTO HH)
3. Ulrike Niehus (Energie HH)
4. Elke Gennrich (ZPD Hamburg)
1. Martin Meisel (ZPD Hamburg)
2. Tilo Bittner (Blau-Weiß-Rot)
3. Christian Schlie (ERGO sports HH)
4. Jannik Lustinetz (Steinway & Sons)

Das bewährte Spielsystem wurde auch im dritten Jahr in Folge identisch ausgetragen: **Jede Mannschaft** tritt in ihrer Klasse **gegen jede** an und spielt dabei immer alle **11 Spiele** aus (drei Dameneinzel, ein Herrendoppel, zwei Mixed, vier Herreneinzel und ein Damendoppel). So gab es entsprechend auch nie ein Unentschieden und alle hatten am Ende des Tages ähnlich viele Spiele absolviert – Klasse B sogar noch ein paar mehr, da hier fünf Mannschaften gegeneinander antraten.

Daher startete die Hamburger **B-Mannschaft** auch zügig direkt nach Turnieröffnung gegen ihren ersten Gegner **Oldenburg**. Und was für ein Start das war! Die Mannschaft zeigte direkt was sie kann und besiegte Oldenburg mit einem glatten **11:0!** In der **A-Mannschaft** war es nicht ganz so vernichtend, aber auch sie gewann deutlich gegen **Bremen mit 9:2**. So konnte es gerne weitergehen 😊

Doch direkt das nächste Spiel sollte die B-Mannschaft wieder auf den Boden der Tatsachen zurückbringen: Die **Berliner**, hoch motiviert den Titel dieses Jahr in ihrer Heimatstadt zu holen und mit entsprechend starker Mannschaft angetreten, **zeigten Hamburg wo der Haken hängt** und sahten **mit 7:4** ihren ersten Punkt ab. Dieser harte Dämpfer musste erstmal in der sich anschließenden Mittagspause bei einem aufbauenden, leckeren Buffet verdaut werden (im wahrsten Sinne...).

Die **A-Mannschaft** hingegen war weiterhin guter Dinge, sie spielte zeitgleich **gegen Lübeck** und holte mit **8:3** ihren zweiten Sieg ein.

Gestärkt und mit neuem Mut bewaffnet ging es nach der Mittagspause in Runde drei – welche zeitgleich auch die letzte für die **A-Mannschaft** war, der **Showdown gegen die Berliner** stand an. Nach einer zunächst 5:0-Führung kam dann jedoch Gegenwind von Berlin: Erst wurde ein Mixed gewonnen, dann auch noch ein Herren-Einzel. Doch bevor Berlin richtig Fahrt aufnehmen und ihre Siegesserie fortsetzen konnte machte Hamburg im nächsten Spiel den Sack zu und sicherte sich somit den Punkt zum Spielgewinn, Endergebnis: **7:4!** Somit war die Hamburger **A-Mannschaft ungeschlagener Sieger!**

Dies konnte die B-Mannschaft durch ihre Niederlage gegen Berlin nicht mehr erreichen, doch der zweite Platz und somit weiterhin die Chance auf den Gesamtsieg waren noch drin. Daher hieß es nun alles geben gegen die letzten beiden Gegner Bremen und Lübeck. Hier wurden dann nur wenig Punkte liegen gelassen und beide mit 9:2 besiegt, somit war der zweite Platz gesichert.

Nach neun Stunden waren nun also alle Spiele ausgetragen – und bereits jetzt hatte **Hamburg** wieder **Rekorde gebrochen!** So waren im Einzel sowohl **Sabine Nelder (A)**, **Sabine Heger (A)**, **Mona-Celene Huth (B)** als auch **Christian Schlie (B)** im gesamten Turnier ungeschlagen! Auch das Mixed **Nelder/Pfach (A)** verlor kein einziges Spiel.

Aber aller Bilanzen zum Trotz: Es blieb, genau wie letztes Jahr, zu dem Zeitpunkt immer noch unklar und spannend, wer nun den Gesamtsieg eingefahren hatte – **konnte Hamburg den Titel verteidigen oder hat Berlin den Heimvorteil für sich nutzen können?** Um dies endlich zu erfahren, machten sich alle schnellstmöglich fertig (insbesondere die erst zwei Stunden später fertig gewordenen Spielerinnen und Spieler der Klasse B), um pünktlich um 19:30 Uhr zur **Siegerehrung** und der anschließenden Feier im Restaurant des Sportcentrums zu erscheinen.

Die Turnierleitung ließ sich nicht lumpen und baute um die Verkündung der Platzierungen einen **Spannungsbogen** auf. Zunächst wurden die Platzierungen der beiden Klassen verkündet:

Endplatzierungen Klasse A

1. Hamburg
2. Berlin
3. Bremen
4. Lübeck



Endplatzierungen Klasse B

1. Berlin
2. Hamburg
3. Oldenburg
4. Lübeck
5. Bremen



Und nun wurde es spannend – Hamburg und Berlin belegten jeweils konträr Platz 1 und 2 der beiden Klassen. Das hieß, auch dieses Jahr würde es wieder auf die Spielbilanz drauf ankommen!

Hamburg hatte 24:9 (Klasse A) und 33:11 (Klasse B) gespielt. Berlin 23:10 (Klasse A) und 37:7 (Klasse B). Somit hatte sich mit **gerade einmal drei gewonnenen Spielen mehr Berlin ganz knapp vor Hamburg** gesetzt und **gewann somit in ihrer Heimatstadt den Wanderpokal!** Eine großartige Leistung, **herzlichen Glückwunsch!**



Ein **großes Dankeschön** an dieser Stelle auch wie immer **an die Turnierleitung, das Organisationsteam, die Küchencrew und alle weiteren helfenden Hände**, die dieses Turnier wieder zu einem wundervollen Ereignis gemacht haben! Wir freuen uns schon jetzt auf nächstes Jahr! Nicht zuletzt, weil der Wanderpokal dann wieder in Hamburg ist 😊 - Zumindest wird er Hamburger Boden unter den Füßen haben, denn am **24.05.2025** findet das **65. Norddeutsche Städteturnier** in der schönsten Stadt der Welt statt!

Ein Bericht von
Mona-Celene Huth